

Gemeindebrief

für die Pfarrei Finkenbach
mit den Kirchengemeinden

Finkenbach-Gersweiler
Schiersfeld
Sitters
Waldgrehweiler

Mannweiler-Cölln
und Höfe



März - April - Mai 2021

II

Liebe Leserin, lieber Leser,

„es geht ans Eingemachte“! Wenn im Winter nichts mehr im Garten wuchs und es kein frisches Obst oder Gemüse mehr gab, dann musste das, was übers Jahr geerntet und eingemacht worden war, aus dem Keller geholt werden. Davon musste gelebt werden, bis ein neuer Frühling kam und wieder neu gesät und geerntet werden konnte.

Es geht ans Eingemachte – auch in unserer Seele. Ich sehne mich nach frischen, fröhlichen Begegnungen mit Familie und Freunden und anderen Menschen. Nach Sonnenstrahlen und sorglosem Singen, Spielen und Lachen – auch in den Vereinen! Dass Kinder wieder unbeschwert zur Schule gehen und sich treffen. Dass das Leben wieder einzieht.

Von welchen Vorräten leben wir bis dahin?

Gute Erfahrungen, Erinnerungen an schöne Feste, Weihnachten, Konfirmationen, Ostern - auch überstandene Schwierigkeiten und bewältigte Krisen auf dem bisherigen Lebensweg...

Auch kleine Gespräche und kurze Begegnungen tun mir gut, halten die Seele warm, bis es wieder Frühling wird auch in ihr.

Passion und Ostern sind Wochen im Kirchenjahr, wo es auch um solche Erfahrungen geht: von Entbehrung und Leid und durchkreuztem Leben. Aber der Weg Jesu vom Kreuz zur Auferstehung, zu einem neuen Anfang an Ostern öffnet eine Perspektive im Leid. An ihm lernen wir Vertrauen, dass Gott mit uns geht und neu anfängt mit uns. Im persönlichen Leben und in den großen weltweiten Zusammenhängen. Manchmal haben wir nur sein Wort, ein Stück Brot, ein Schluck Wein. Aber wie das Eingemachte kann es uns den Geschmack des Sommers in Erinnerung rufen, auch den Sommer im Glauben, wo uns **Seine** Sonne scheint.

Wie geht es weiter in unseren Gemeinden?

Es ist immer noch kaum möglich zu planen. Etwa größere Veranstaltungen wie die Jubiläumskonfirmationen. Zumindest sollen alle, die vor 25, 50 oder 60 Jahren in unseren Gemeinden konfirmiert wur-

III

den, hier schon mal erinnert werden. Auch die Jubilarinnen und Jubilare vom letzten Jahr sind nicht vergessen. Ihre Namen sollen im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht werden und die Feiern nachgeholt werden.

Anstelle von Gottesdiensten an Karfreitag ist geplant, in Mannweiler-Cölln und Finkenbach-Gersweiler Kreuzwege einzurichten, die ab der Karwoche individuell begangen werden können. Es handelt sich dabei um einzelne Stationen mit Schautafeln, die den Weg Jesu mit unserer Gegenwart und aktuellem Leid in Verbindung bringen, um daraus Anstöße zur Bewältigung von Leid zu gewinnen. In Mannweiler-Cölln sollen die Tafeln am Weg entlang der B 48, an der Kirche und auf dem Friedhof aufgestellt werden. In Finkenbach evtl. vom Lindenplatz über den Pfarrhof zum Friedhof.

Ostergottesdienste könnten bei gutem Wetter im Freien gefeiert werden, z.B. in Mannweiler-Cölln hinter der Kirche in Wolfängers Garten. Ansonsten mit Anmeldung in den Kirchen. Alles nach derzeitigem Stand der Dinge.

Ich freue mich, dass unser Kindertreff in den letzten Wochen und Monaten digital weiterlief – großes Dankeschön an Ilse und Klaus Lamb und Ramona Brand!

Trotzdem sind hoffentlich bald wieder andere Treffen möglich für uns alle, ob jung oder alt.

Bleiben wir verbunden! Gottes Segen!

Ihr



Andreas Echternkamp, Pfarrer

(Diesem Gemeindebrief liegen Überweisungsträger für die Sammlung 1x statt 3x bei. Zwei Teile gehen an das Diakonische Werk, das Menschen bei uns unterstützt, die in Not geraten sind. Ein Teil geht an Hilfsprojekte vom Gustav-Adolf-Werk im Ausland.

Danke für Ihre Hilfe!

*Der Segen Gottes sei mit dir, um deinen Glauben zu stärken,
so dass er dir auch schwere Zeiten erleichtert.*

*Der Segen Gottes sei mit dir, um deine Hoffnung zu festigen,
so dass sie dir auch in Dunkelheit als Licht leuchtet.*

*Der Segen Gottes sei mit dir, um deine Liebe zu beleben,
so dass du Gott lieben kannst und deinen Nächsten wie dich selbst.*

Harald Petersen

Textrechte:
„Sei gesegnet und behütet“
Kawohl Verlag, Wesel



*Herzliche Glück- und Segenswünsche
an alle, die in dieser Zeit ihren Geburtstag feiern.*

 GOTTESDIENSTPLAN

(nach derzeitiger Planung und aktuellem Stand)

März

Monatsspruch (ÖAB):

Jesus antwortete:

Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden,
so werden die Steine schreien.

Lk 19,40 (L)

5. Mrz.

15:00 Uhr Mannweiler-Cölln
Weltgebetstagsgottesdienst im Bürgerhaus

6. Mrz.

18:00 Uhr Finkenbach-Gersweiler

7. Mrz.

O K U L I

09:30 Uhr Schmalfelderhof
10:30 Uhr Waldgrehweiler

14. Mrz.

L Ä T A R E

09:30 Uhr Schiersfeld
10:30 Uhr Mannweiler-Cölln

21. Mrz.

J U D I K A

09:30 Uhr Finkenbach-Gersweiler
10:30 Uhr Sitters

28. Mrz.

P A L M A R U M / P A L M S O N N T A G

09:30 Uhr Schiersfeld
10:30 Uhr Mannweiler-Cölln

April

Monatsspruch (ÖAB):

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes,
der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Kol 1,15 (E)

- | | |
|-----------------|--|
| 2. Apr. | KARFREITAG
keine Gottesdienste |
| 4. Apr. | OSTERSONNTAG
09:30 Uhr Finkenbach-Gersweiler
10:30 Uhr Sitters |
| 5. Apr. | OSTERMONTAG
09:30 Uhr Schiersfeld
10:30 Uhr Mannweiler-Cölln |
| 11. Apr. | QUASIMODOGENITI
10:30 Uhr Waldgrehweiler |
| 18. Apr. | MISERICORDIAS DOMINI
09:30 Uhr Schiersfeld
10:30 Uhr Mannweiler-Cölln |
| 25. Apr. | JUBILATE
18:00 Uhr Sitters
19:00 Uhr Finkenbach-Gersweiler |

Anmerkung zum Gottesdienstplan:

Änderungen können sich jeweils aufgrund der aktuellen Lage ergeben; bitte die Bekanntmachungen in der Presse beachten.

Mai

Monatsspruch (ÖAB):

Öffne deinen Mund für den Stummen,
für das Recht aller Schwachen!

Spr 31,8 (E)

2. Mai	KANTATE
09:30 Uhr	Schiersfeld
10:30 Uhr	Mannweiler-Cölln
9. Mai	ROGATE
09:30 Uhr	Finkenbach-Gersweiler
10:30 Uhr	Waldgrehweiler
13. Mai	CHRISTI HIMMELFAHRT
	noch offen
16. Mai	EXAUDI
09:30 Uhr	Schiersfeld
10:30 Uhr	Mannweiler-Cölln
23. Mai	PFINGSTSONNTAG
09:30 Uhr	Finkenbach-Gersweiler
10:30 Uhr	Sitters
24. Mai	PFINGSTMONTAG
09:30 Uhr	Schiersfeld
10:30 Uhr	Mannweiler-Cölln
30. Mai	TRINITATIS
10:30 Uhr	Waldgrehweiler

Beerdigt wurden:

Mannweiler-Cölln:

Gertrud Maria Elisabetha Neu geb. Becher 93 Jahre

Finkenbach-Gersweiler:

Lieselotte Elisabeth Karoline Rahm geb. Schick 83 Jahre



*Dein Lieb und Treu vor allem geht,
kein Ding auf Erd so fest besteht,
das muss ich frei bekennen.
Drum soll nicht Tod, nicht Angst, nicht Not
von deiner Lieb mich trennen.*

EG 473,2

KONFIRMATIONSJUBILÄEN

Silbernes Konfirmationsjubiläum

Am 24.03.1996 wurden in Schiersfeld konfirmiert:

Stefan Fleger

Patrick Freund

Maren Neu

Stefan Schumacher

Am 31.03.1996 wurden in Finkenbach konfirmiert:

Sandra Gödel

Andreas Hilgert

Eva Schlemmer

Goldenes Konfirmationsjubiläum

Am 28.03.1971 wurden aus Mannweiler-Cölln und Schmalfelderhof
in Oberndorf konfirmiert:

Carmen Oster

Gerd Lamb

Peter Müller

Ottmar Oster

Harmut Scheid

Gernot Wilhelm

Am 04.04.1971 wurden in Schiersfeld konfirmiert:

Jürgen Dindorf

Gerhard Schmitz

Günter Schmitz

Wolfgang Schuhmacher

Ottwin Seifert

Rita Kaiser

Christa Kot

Margit Lamb

Christel Schröder

Ute Sporys



Diamantenes Konfirmationsjubiläum

Am 19.03.1961 wurden in Finkenbach konfirmiert:

Trude Bayer	Gerda Berker
Heike Bunge	Ute Hettesheimer
Ilse Paul	Wilfried Fett
Karl Linn	Hans Herrmann Schröder
Bernd Schulz	Wilfried Zachmann

Am 26.03.1961 wurden in Sitters konfirmiert:

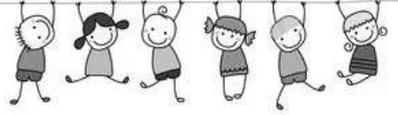
Waltraud Mörsdorf	Margot Zöll
Helmut Brand	Wolfgang Steller

Am 26.03.1961 wurden in Mannweiler-Cölln konfirmiert:

Brigitte Köhl	Ingrid Krapp
Helga Neubrech	Edeltraud Schäfer
Manfred Fiscus	Klaus Lindner
Günther Moses	Karlheinz Schläfer

K I N D E R T R E F F

Der Kindertreff
trifft sich z. Z. digital.



Kontakt: Ramona Brand – Tel. 06362/4591;
Ilse Lamb – Tel. 06362/2272

Weitere Angebote auf der Webseite
vom Prot. Dekanat Donnersberg.

→ Siehe auch:

www.kirchemitkindern-digital.de (jeden Sonntag 10 Uhr)

P R Ä P A R A N D E N

T E R M I N E : 19.03.2021
23.04.2021
21.05.2021

jeweils um 15 – 17 Uhr im DGH Finkenbach-Gersweiler

Angebote der Prot. Jugendzentrale

unter www.juz-kirchheimbolanden.de

z. B. Osterfreizeit für Kinder von 10–12 Jahren

vom 29.03.–01.04.21

(Corona-bedingte Stornierungen sind kostenlos)

V E R A N S T A L T U N G S H I N W E I S



Malkurs

Infos zu Kursen bei Zora Davidovic

Tel. 06362/3080645

Pfarramt Finkenbach: Andreas Echternkamp, Pfarrer
Tel. 06362/8702 und 06361/915780
Mail: pfarramt.finkenbach@evkirchepfalz.de

**Stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums Finkenbach-
Gersweiler-Schiersfeld-Sitters-Waldgrehweiler:**

Elfi Kraus, Tel. 06362/2978, aus Datenschutz entfernt

**Stellvertretender Vorsitzender des Presbyteriums Mannweiler-
Cölln und Höfe:**

Wolfgang Gillmann, Tel. 06362/8545

Haus der Diakonie Kirchheimbolanden, Mozartstr. 11
Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
(Tel. 06352/75325-60)

Schuldner- und Insolvenzberatung,
Sozial- und Lebensberatung,

Schwangeren-Konfliktberatung, Corona-Nothilfe
(Tel. 06352/75325-70)

→ **Außenstelle Obermoschel, Kirchenstr. 13**

Tel. 06362/2525

Bei Problemen rund um die Arbeitswelt, Mobbing,
Landwirtschaftliche Familienberatung:

Kontakt: Pfarrer Sascha Müller, Tel. 0631/3642-101

sascha.mueller@evkirchepfalz.de

Neustart im Team

– Integration von Anfang an

Liebe Gemeinde,
heute darf ich Ihnen ein höchst interessantes Projekt vorstellen, für das unsere Landessynode den Weg geebnet hat: *Neustart im Team*. Bis zu zehn Personen, die ihr Heimatland wegen Krieg und Terror verlassen mussten, soll bei uns ein *Neustart* ermöglicht werden. Somit könnten zwei Familien bei uns in der Pfalz eine neue Heimat finden.



Ein Team von Ehrenamtlichen kümmert sich in den ersten zwei Jahren intensiv um jeweils eine zugewanderte Familie.

Die Mitglieder des *Teams* (2-5 Mentorinnen und Mentoren) helfen eine geeignete Wohnung zu finden und begleiten die Familie bei den ersten Schritten in der neuen Umgebung, beispielsweise auch zu Behörden. Als freiwillig Engagierte werden sie geschult und somit bestens für die Aufgabe vorbereitet. Mitarbeiter des Bundesamtes für Migration (BAMF) reisen zuvor in den Libanon, um in den Flüchtlingscamps dort besonders schutzbedürftige Menschen auszuwählen. Diese treten dann im Rahmen des Resettlements die Reise nach Deutschland an und verfügen hier von Anfang an über einen Schutzstatus, der ihnen einen dauerhaften Aufenthalt ermöglicht.

Es wäre schön, wenn sich auch aus Ihrer Gemeinde Mentorinnen und Mentoren finden würden, um einen *Neustart im Team* zu wagen!

Mehr Informationen finden Sie unter: www.neustartimteam.de. Heute schon darf ich Sie zu einer Informationsveranstaltung am 18.06.2021 um 18.00 Uhr im Butenschoen-Haus in Landau einladen. Wenn Sie Interesse an *Neustart im Team* haben, können Sie sich auch gerne persönlich an mich wenden: helmut.guggemos@diakonie-pfalz.de, Tel.: 06232-664-101.

Integration von Anfang an

In unseren Fachdiensten für die Beratung von Migrant*innen und Geflüchteten begleiten wir die Menschen bei ihrer Integration und zeigen Wege auf, zu gleichberechtigter Teilhabe in allen Lebensbereichen. Wir unterstützen sie, ihre Interessen selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Wir sehen im Nächsten den Bruder und die Schwester. Wir helfen unabhängig von Herkunft, Glaube und Weltanschauung. Wir begegnen den Menschen aus anderen Kulturen mit Empathie und Respekt. Unsere Beratung geschieht anwaltschaftlich. Sie ist unabhängig von staatlichen Stellen, ergebnisoffen und vertraulich. Die Inanspruchnahme ist freiwillig und kostenlos. Für unsere nachhaltige Integrationsarbeit sind wir auch auf Ihre Spenden angewiesen. Spendenkonto:

Evangelische Bank eG, IBAN: DE50 5206 0410 0000 0025 00, BIC: GENODEF 1EK1 Verwendungszweck: 99MIGF, Geflüchtete

Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung!

Helmut Guggemos,

Integrationsbeauftragter der Ev. Kirche der Pfalz, Referent für Migration und Integration im Diakonischen Werk

Gustav-Adolf-Werk der Pfalz

Hilfe in der Pfalz

In den Anfangsjahren wurden vorwiegend die evangelischen Gemeinden in Minderheitensituationen in der Pfalz gefördert. Seitdem haben über 200 pfälzische Gemeinden die Hilfe des Gustav-Adolf-Werkes empfangen.

In der Pfalz hat das Gustav-Adolf-Werk in den vergangenen 150 Jahren 61 Kirchen vor allem im Saarland, an der Rheinschiene und der Südpfalz errichtet.



Kirche in Niedersimten

In 30 Gemeinden wurde regelmäßig der evangelische Religionsunterricht gefördert. Zahlreiche evangelische Schulen und Kindergärten wurden durch das Gustav-Adolf-Werk mitfinanziert. Ohne unser Hilfswerk wäre es kaum möglich gewesen, daß in fast jedem größeren Ort unseres Landes eine evangelische Kirche steht und zum Gottesdienst einlädt.- Die Ablösung der von Katholiken und Protestanten gemeinsam genutzten Simultankirchen, der kirchliche Wiederaufbau nach dem zweiten Weltkrieg und auch der Bau von Kirchen in den Neubaugebieten: immer hat das Gustav-Adolf-Werk mit den Gaben, welche die Pfälzer und Pfälzerinnen ihm anvertraut haben, geholfen. Durch das Kirchensteuersystem gelang es unserer Kirche, für die eigene Diaspora (gr. für ‚Zerstreuung‘, äquivalent zu ‚Minderheit‘) weitgehend selbst zu sorgen. So entwickelte sich das Gustav-Adolf-Werk der Pfalz in den vergangenen 30 Jahren zum Helfer in den europäischen und südamerikanischen Diasporakirchen. Durch den Rückgang der Zuschüsse für die Kirchengemeinden ist das GAW in der Pfalz wieder gefordert.

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW
Pfalz



Daher wird schon seit einigen Jahren ein, Fonds Pfälzische Diaspora aufgebaut, der für pfälzische Gemeinden in Minderheitensituationen gedacht ist und aus welchem diese zukünftig auf Antrag schöpfen können.

Farbe bekennen

10.02.2021

„Am Tag der Kinderhospizarbeit leuchtet bundesweit das "Grüne Band der Hoffnung".“



Auch der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst des Ambulanten Hospizentrums Südpfalz beteiligt sich

Landau (dwp). Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst des Ambulanten Hospizentrums Südpfalz beteiligt sich an der bundesweiten Aktion zum **Tag der Kinderhospizarbeit** am heutigen 10. Februar. Deutschlandweit wird an diesem Tag mit grünen Lichtinstallationen und grünen Bändern auf die Situation lebenszeitverkürzt erkrankter Kinder, Jugendlicher und deren Familien aufmerksam gemacht. Für den Deutschen Kinderhospizverein, als Wegbereiter der Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland, hat die Farbe Grün eine wichtige, symbolische Bedeutung.

Um ein Zeichen zu setzen wird der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Landau/Südpfalz sich in grünen Statements zeigen. Büroräume des Dienstes in der Weißenburgerstraße 1 in Landau leuchten am Abend des Tages der Kinderhospizarbeit in grünem Licht. Haupt- und Ehrenamtliche beteiligen sich individuell zusätzlich mit grünen Bändern. Interessierte sind herzlich eingeladen, an diesem Tag und darüber hinaus "Farbe zu bekennen" und sich ein Band für ihr Auto, Gartentor oder anderes zu üblichen Bürozeiten kontakt- und kostenlos abzuholen. Die Aktion erfährt Unterstützung durch viele Förderer, unter anderem Geldinstitute, die Stadt Landau und die Stadtholding: die Festhalle wird grün beleuchtet sein.“

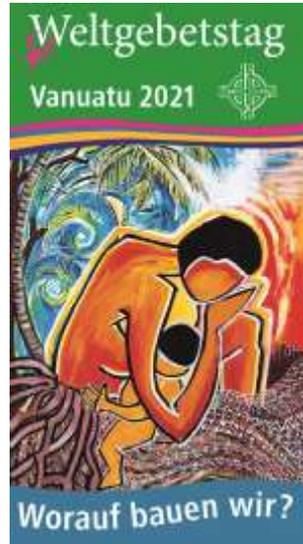
Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Landau /Südpfalz berät und begleitet Familien mit lebenszeitverkürzt erkrankten Kinder und Jugendlichen in ihrem Zuhause durch qualifizierte Haupt- und Ehrenamtliche sowie Therapiehund Oskar. Ebenso werden Familien mit einem schwerkranken oder sterbenden Elternteil begleitet. Der Dienst steht allen Menschen offen und ist kostenfrei.

Mehr Informationen:

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst des Ambulanten Hospizentrums Südpfalz im Netz: www.ambulantes-hospizzentrum-suedpfalz.de

Quelle:

<https://www.diakonie-pfalz.de/aktuelles/nachrichten/nachrichten/farbe-bekennen>



Worauf bauen wir?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen.

„Worauf bauen wir?“,

ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird.

Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrialisation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln,

24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Keine Frau im Parlament

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mammamärkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.

Der Weltgebetstag

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

⇒ Anmerkung:

Der WGT-Gottesdienst in Finkenbach wird verschoben.

Ingwerkuchen aus Vanuatu

Ein vanuatuisches Rezept versüßt die Wartezeit auf den Weltgebetsstag 2021.

Zutaten (für ein Blech):

- 200 g Butter
- 330 g Zuckerrübensirup
- 400 g brauner Zucker
- 500 g Mehl
- 1 EL Backpulver
- 1 Messerspitze Natron
- 1 TL Zimt
- ½ TL Salz
- 3 – 4 EL geriebener Ingwer
- 1 EL geriebene Zitronenschale
- 200 ml warme Milch
- 2 Beutel Schlagcremepulver
- 400 ml Kokosmilch



Zubereitung

Butter, Zuckerrübensirup und Zucker schmelzen und abkühlen lassen. Mehl mit Backpulver, Natron, Zimt, Salz, Ingwer und Zitronenschale vermischen. Die Butter-Zuckermischung dazugeben und gut verrühren. Nach und nach die warme Milch unterrühren. Den Teig auf ein hohes Backblech geben und bei 180 Grad circa 40 Minuten backen.

Schlagcremepulver mit der Kokosmilch aufschlagen und auf dem abgekühlten Kuchen verteilen.

Guten Appetit!

